Traumpfade

Lernziel

Die Teilnehmenden erleben Sprache, Wahrnehmung und Orientierung auf kreative Weise. Sie lernen, Naturphänomene bewusst zu beobachten, Wege symbolisch zu beschreiben und in Gruppen Absprachen zu treffen. Dabei werden Kommunikation, Teamarbeit und Ausdrucksfähigkeit gestärkt.

Hintergrund

Die Idee der *Traumpfade* (engl. *Dreaming Tracks*) stammt aus der Kultur der australischen Aboriginal People. Diese „Traumwege“ sind Lieder oder Geschichten, die geografische, kulturelle und spirituelle Informationen enthalten. Indem man singt oder erzählt, kann man sich an markante Landschaftsmerkmale erinnern und sich über große Distanzen orientieren. In dieser Übung übertragen wir das Prinzip auf unser Umfeld: Natur wird zur Landkarte, und Sprache – ob gesprochen, gesungen oder gereimt – wird zum Wegweiser.

Ablauf & Anleitung für Lehrkräfte

Gesamtzeit: 60 Minuten
Material: Papier, Stifte (pro Gruppe)

1. Einführung (ca. 5 Min.)

Erkläre der Gruppe kurz den kulturellen Hintergrund der Traumpfade. Stelle den Bezug zur Aufgabe her: „Heute erschaffen wir unsere eigenen Traumpfade – poetische Wegbeschreibungen durch die Natur, die andere Gruppen nacherleben können.“

Bespreche gemeinsam mit der Klasse:

- Was sind markante Punkte in der Landschaft (Bäume, Steine, Hügel, Geräusche, Gerüche)?
- Wie kann man Sprache und Bilder nutzen, um einen Weg zu beschreiben, ohne genaue Richtungsangaben zu machen?

2. Auswahl des Zielortes (ca. 5 Min.)

Jede Kleingruppe (4–6 Personen) sucht sich ein **Naturphänomen in der Nähe** (max. 50 m), das sie spannend oder besonders finden (z. B. eine moosbewachsene Wurzel, ein Felsen, eine Quelle, ein Baum mit ungewöhnlicher Form). Dieser Ort wird das **Ziel** ihres Traumpfads.

3. Entwicklung des Traumpfads (ca. 25 Min.)

Die Gruppe plant nun den **Weg** zu diesem Ziel. Die Wegbeschreibung soll **künstlerisch** sein: als Lied, Gedicht, Geschichte oder Symbolfolge.

Wichtige Hinweise:

- Technische Wegangaben vermeiden (z. B. „nach 50 Metern rechts“).
- Stattdessen: bildhafte, symbolische Sprache („Folge dem Schatten des Riesen“, „Zwei Schritte links vom sich verneigenden Baum“).
- Alle wichtigen Punkte des Wegs sollten als Sprachbild, Symbol oder Laut im Text vorkommen.
- Das Lied/Gedicht wird aufgeschrieben oder skizziert.

4. Präsentation der Traumpfade (10 Min.)

Jede Gruppe trägt ihren Traumpfad vor – als Lied, Gedicht oder Geschichte.
Anschließend gibt jede Gruppe ihren Text an eine andere weiter.

5. Auf den Spuren der Traumpfade (10 Min.)

Nun folgt der **Erkundungsteil**:
Jede Gruppe versucht, anhand des Liedes oder der Geschichte den beschriebenen Weg zu finden und das Ziel zu erreichen.

6. Reflexion (10 Min.)

Alle Gruppen kommen wieder zusammen und reflektieren im Kreis.
Leitfragen:

- Welche Sprachbilder oder Symbole haben besonders geholfen?
- Wo gab es Missverständnisse – und warum?

Optional kann am Ende jede Gruppe ihr Ziel kurz vorstellen und erzählen, was sie daran fasziniert hat.

Materialien / Vorbereitung

- Stifte, Klemmbretter und Papier

Pädagogischer Hinweis

Diese Übung lebt von **offener Kreativität** und **kommunikativer Kooperation**.
Lehrkräfte sollten sich während der Entstehung zurückhalten und eher anregen („Wie könntet ihr das Symbolisch ausdrücken?“) als korrigieren.
Ideal ist ein Gelände mit abwechslungsreicher Topografie (Bäume, Hügel, Pfade), aber es funktioniert auch in Schulnähe oder Parkgelände.